

So sieht sie von außen aus, die neue digitale Vermittlungsstelle in Beeskow. Durch dieses moderne System verbesserten sich die Möglichkeiten fürs Telefonieren schon wesentlich, trotzdem wird es noch eine Weile dauern, bis alle Wünsche nach einem Telefonanschluß erfüllt werden können.
Fotos: Arendsee, Jur, Ferdinand (2)



Mutwillig zerstörte Telefonzellen – leider immer wieder auch im Kreis Beeskow anzutreffen.

Die Zahl der Anschlüsse steigt weiter

Noch 1992 wird Telekom fünf weitere digitale Vermittlungsstellen im Kreis Beeskow einrichten

Am 21. Juni des Vorjahres nahm in Beeskow die digitale Fern- und Teilnehmervermittlung von Telekom ihren Betrieb auf, eines der modernsten Systeme seiner Art in Europa.

Was vorher im Fernamt, für uns sicherlich noch ein gängiger Begriff, in manueller Tätigkeit geschah, nämlich Ferngespräche per Telefon zu vermitteln, passiert seitdem „völlig automatisch“ durch das Selbstwählen.

Das war aber nur ein Effekt. Die Zahl der Telefonanschlüsse im Bereich Beeskow stieg 1991 von 800 auf 5 000. Es wurde möglich, daß in diesem Bereich schon bald jeder zweite Haushalt auf einen Telefonanschluß verweisen kann. Es gibt heute in der Stadt Beeskow keinen unerledigten Auftrag mehr, neue eingehende Aufträge nach einem Fernsprechananschluß werden laufend erledigt.

Trotzdem: Immer noch sind im Kreis Beeskow zahlreiche Klagen zu hören, weil Telefonanschlüsse schmerzlich vermißt werden.

„Es ist verständlich, daß jeder recht schnell sein Telefon bekommen möchte. Doch was in über 40 Jahren vernachlässigt wurde, können wir auch nicht von heute auf morgen geradebiegen. Eines kann ich aber versichern: Die Zahl der Telefonanschlüsse im Kreis Beeskow wird weiter erhöht. Jeder, der es wünscht, wird in den nächsten Jahren sein Telefon bekommen“, meinte Bezirksbauführer Günther Mannigel, den wir fragten, wie sich das Fernsprechnet in Kreis Beeskow in nächster Zeit entwickeln wird.

Noch in diesem Jahr werden in den Bereichen Wendisch Rietz, Glienicke, Friedland, Tauche und Weichendorf wesentliche Verbesserungen erzielt werden. Die Zahl der Anschlüsse wird in jeder dieser Vermittlungsstellen etwa um das Siebenfache steigen.

„Es ist für uns dabei relativ einfach, die Vermittlungsstellen zu modernisieren bzw. einzurichten. Viel mehr Mühe bereitet es, das entsprechende Kabelnetz dafür zu schaf-

fen“, meinte Wolhard Krüger, der für die Betreuung dieser digitalen Vermittlungsstellen im Fernmeldeamtsbereich, der von Beeskow bis Schwedt reicht, verantwortlich ist. Seine Aussage untermauert er mit einem Beispiel. Allein um die neuen Vermittlungsstellen in Glienicke und Wendisch Rietz anzuschließen, müssen etwa auf einer Strecke von 40 Kilometern Kabel verlegt werden, ein ungeheurer Arbeitsaufwand also.

Groß sind die Bemühungen, um vor allem die immer mehr werdenden Geschäftskunden schnell mit einem Telefon zu versorgen. Im vergangenen Jahr wurden dafür 1 517 Anschlüsse bereitgestellt. Bis zum 31. März dieses Jahres lagen weitere 632 Anträge vor.

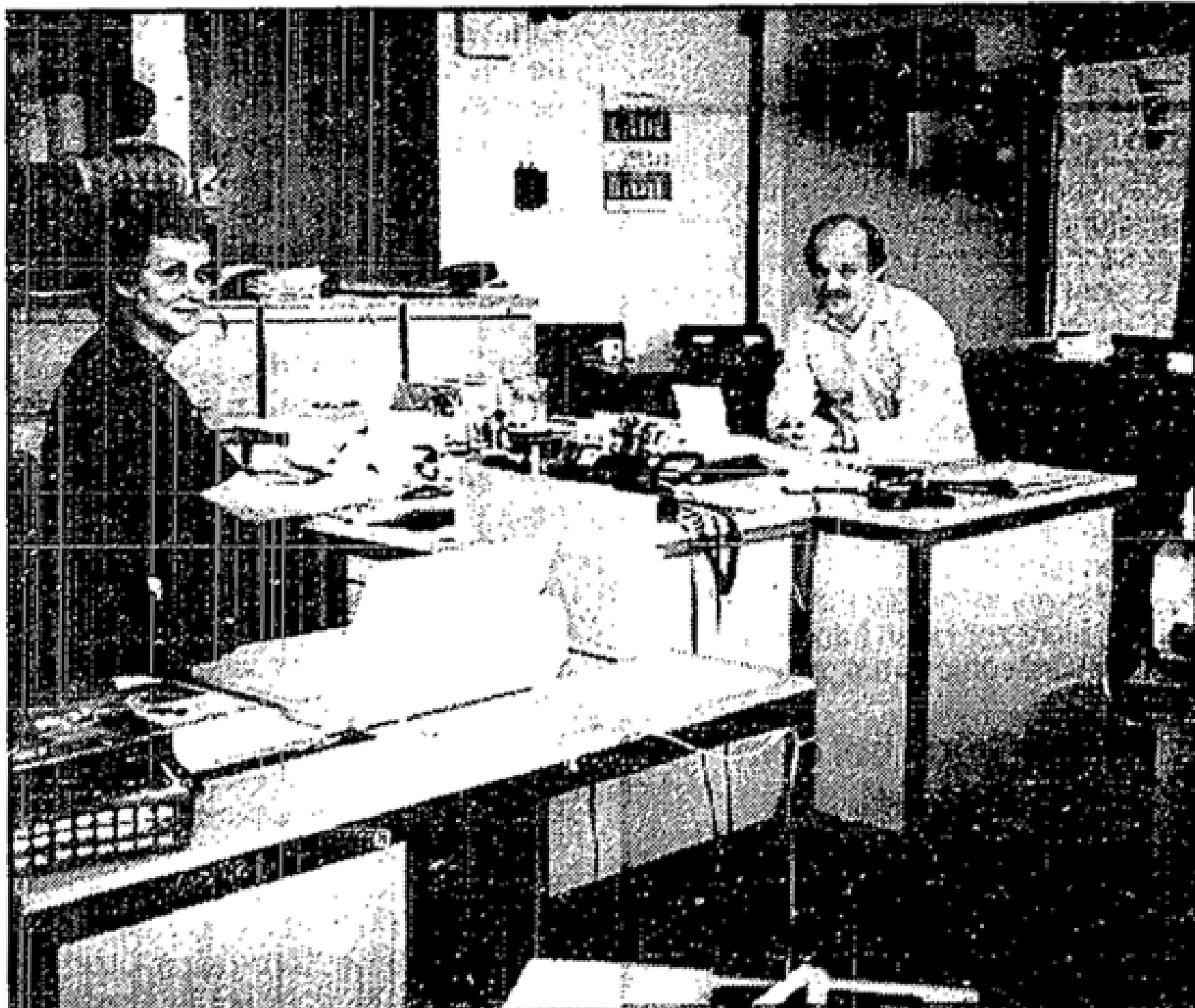
„Diese sollen bis zum Jahresende abgearbeitet sein. In einigen Außengemeinden des Ortsnetzes Storkow ist es objektiv noch nicht möglich, daß Betriebe einen Anschluß erhalten können. Als langfristige Übergangslösung haben wir drahtlose

Möglichkeiten zum Telefonieren geschaffen. Hierbei handelt es sich um eine neue Funktechnik, die eigens für Telekom entwickelt wurde“, verriet Mannigel.

Daß es heute noch nicht möglich ist, überall die Wünsche nach privaten Telefonanschlüssen zu erfüllen, leuchtet vielleicht noch ein. Doch daß in den Dörfern nun auch noch die Poststellen dicht machten, damit den Leuten manchmal die letzte Möglichkeit zum Telefonieren genommen wurde, stößt allerdings auf Unverständnis.

Auch hier will Telekom möglichst rasch Abhilfe schaffen, indem künftig mehr Münzfernsprecher zur Verfügung stehen. Zwei sollen noch im April in Storkow stehen. Und überall dort, wo es keine Poststellen mehr gibt, wird noch in diesem Jahr wenigstens ein Münzfernsprecher aufgestellt. Noch im April passiert das in Görzdorf bei Storkow, Ranzig, Stremmen, Kossenblatt und Jamlitz.

RUDI FERDINAND



Von diesem Einsatzplatz aus koordinieren Marianne Orlowski und Arno Nimptsch die Arbeit der Bautrupps von Telekom.



Über diesen Bildschirm kann Adele Breese die Anlage in der digitalen Vermittlungsstelle in Beeskow bedienen und auch warten.